

lutz im prozeß gegen sie, fried am 19.9.79

der politische zusammenhang aus dem stockholm entstand, war die situation 74/75:

der dritte große hungerstreik; der mord an holger als ausdruck der eskalation des staatsschutzes, die parallel laufende general-mobilmachung der medien (wie es auch oktober 77 lief).

mit dem tod von holger im hungerstreik war die suggestion ~~von~~ der ausweglosigkeit von befreiungskampf überhaupt verbunden.

der kampf gegen folter ist auch kampf um befreiung. mit dem hungerstreik 74/75 versuchten die gefangenen und die leute draußen gegen die haftbedingungen antiimperialistische politik zu reorganisieren, weil offen wurde, daß die auseinandersetzung staat-guerilla im rechtsfreien raum stattfand, juristisch nichts möglich war.

die zweite bestimmung war eine linke, die sich in einer zeit des verfalls befand, orientierungslos war, die ihre geschichte - solidarität mit den befreiungskämpfen in der dritten welt, vor allem vietnam - nicht zu organisierter stärke machte, die innerhalb der metropolen wirksam wird.

heute ist die linke von antagonistien der usa zu protagonisten des rollback gegen vietnam geworden, gegen das symbol für die möglichkeit von befreiung - gegen den imperialismus und die stärkste militärmaschine.

~~mit~~ der tod von holger und der weitere verlauf war jedoch nicht nur von der schwäche der linken bestimmt, sondern ausdruck der längeren planung der counterstrategen mit dem ziel, jegliche opposition zu eliminieren. dies war notwendig, um mit einer sich immer stärker abzeichnenden inneren krise fertig zu werden und gleichzeitig mit neuen offensiven gegen die dritte welt zum zuge zu kommen. mit der erfahrung der guerilla, der 2.front in den metropolen selbst, mußte jedes projekt, was ihnen irgend gefährlich werden konnte, zerschlagen werden.

es gab dazu bereits 73 analysen des pentagon, daß unter dem aspekt der in den 80er jahren zu erwartenden politischen krise die mobilisierungsfähigkeit der linken (die nach dieser analyse etwa 1 - 2 jahre beacht) in den metropolen mit in die planung und den aufbau von interventionsgruppen einfließen muß.

die mobilisierung der linken angesichts für den imperialismus notwendiger offensiven in der 3. welt ist nur durch introversion d.h. selbstisolierung der linken zu verhindern.

das programm heißt: trennung der linken von ihrem geschichtlichen hintergrund 3.welt.

die politik der raf hat diesen äußeren impuls aufgegriffen und mit ihren aktionen 72 strategische impulse gesetzt. diese politik lag quer zu dem projekt der eliminierung jeglicher innerer opposition.

dazu kam der zeitfaktor: herold hatte gesagt, die raf muß ausgelöscht werden; ausdruck dieses willens ist der 18.10., die trakts, die todesschüsse.

dazu kam als weitere bestimmung, daß der fünfmonatige hungerstreik die grenze der mobilisierung erreicht hatte. die mobilisierung konnte die strategie der eliminierung der gefangenen nicht aufhalten.

in dieser situation konnte kampf gegen die folter nur propagierung bewaffneter politik heißen, gegen die ~~xix~~ die folter praktiziert wurde.

über die struktur der gruppe:

der kampf der raf richtet sich in ihrer zielsetzung gegen fremdbestimmung, d.h. für selbstorganisation, selbstbestimmung. das heißt schon, daß führung von außen unsinn ist, schließt sich allein schon aus der zielsetzung der politik von alleine aus. wo massenhafte identitätslosigkeit verlangt wird - im imperialismus - wird auf die raf projiziert, daß es keine anderen strukturen geben kann. die notwendigkeit dieser lüge ergab sich auch aus der umfrage 72/73, die eine große sympathie für die raf deutlich werden ließ. die ursachen für diese sympathie sind stärker geworden, was sich auch in der immer stärker werdenden ~~kampfs~~ anti-institutionellen tendenz in der bevölkerung ausdrückt.

grundlage der gruppe ist freiwilligkeit, selbstbestimmung, die entscheidung jedes einzelnen aufgrund von erfahrungen. kommandiert werden kann nicht, weil von jedem einzelnen erkannt und begriffen worden ist, wie die objektiven grenzen legaler politik hier sind. jeder einzelna in der gruppe ist der grundlegende faktor.

die entscheidung teilzunehmen beruht auf der entscheidung des einzelnen zu kämpfen, auf dem entschluß, sich zu einer bestimmten aktion zu bewaffnen.

voraussetzung für die gruppe - das sind die initiative und die ideen des einzelnen, und daß ein lernprozeß läuft, in dem sich die initiative, ideen, fehler des einzelnen in der gruppe auflösen. daheraus bildet sich die struktur des kommandos. jeder weiß, warum er kämpft. jeder muß für sich selbst handeln und reden können.

siegfried wußte nichts, wir hatten keine verbindung zu ihm, er war nicht mitglied in der gruppe.

speitel hat nicht das wiedergegeben, was er erlebt hat. er hat sich an die gruppe rangeschmiert, was er produziert, ist baw.

zur befehlsstruktur:

es gab befehle auf der militärischen ebene zum zeitpunkt der aktion. die befehle beruhten auf der gemeinsamen entscheidung vorher, ~~war~~ sie hatten koordinierungsfunktion. in unserer struktur ist der befehl die kollektive entscheidung in der phase der ausführung.

über logistik:

speitel hat gesagt, er sei dafür verantwortlich gewesen (für die logistik). speitel war dagegen für nichts verantwortlich, er war kein kader. zudem gab es keine einzelverantwortlichkeit in der gruppe, ist wieder dieprojektion imperialistischer strukturen auf die guerilla. in der gruppe war jeder einzelne verantwortlich. speitel bläht sich auf, um sich ins spiel zu bringen, was er gemacht hat: 4 faustfeuerwaffen, munition und etwas sprengstoff beschafft.